

Eine Mustertour zur Kombination „Mit Rad und Bahn“ sowie zu „Wandern mit Bus und Bahn“ – natürlich jedes Mal auch mit dem „Freizeit-Ticket“ in der Hand.

Entlang der Steirischen Ostbahn: Graz – Gleisdorf – Fehring – Szentgotthárd

Über die Grazer Stadtrand-Berge in das Raabtal bei Gleisdorf und – flussabwärts – entlang der Raab in Richtung Feldbach, Fehring, Jennersdorf, St. Gotthard

Die Steirische Ostbahn: eine „starke Freizeit-Schiene“.

Die 80 Kilometer lange Ostbahn-Strecke Graz – Gleisdorf – Feldbach – Fehring – Jennersdorf – Mogersdorf (Staatsgrenze Österreich/Ungarn) – Szentgotthárd (St. Gotthard) erweist sich als wortreich eisernes Rückgrat bei Ausflügen, Radtouren und Wanderungen. Als „Freizeitschiene“ ist Bahnfahren ebenso nutzbar im Besuchsverkehr und für Exkursionen.



Züge dienen oft als das bessere

Transportmittel. Mehr noch: Wer mit dem Zug fährt, entspannt. Hinzu kommt der jeweils hohe Grad an Sicherheit und Verlässlichkeit. Entlang der Steirischen Ostbahn – dieselbe Strecke könnte, sinngemäß, auch „Raaberbahn“ heißen – reihen sich Eisenbahn-Haltepunkte sonder Zahl.

Im Abschnitt Graz Hauptbahnhof – Gleisdorf heißen die zusätzlichen Haltepunkte:

Graz Don Bosco, Graz Ostbahnhof-Messe, Graz Liebenau-Murpark (Spatenstich erfolgte am 13. August; Inbetriebnahme per 15. Dezember 2013), Raaba, Hart bei Graz, Laßnitzhöhe, Laßnitzthal.

Im Abschnitt Gleisdorf – Fehring:

Takern-St.Margarethen, Studenzen-Fladnitz, Rohr im Raabtal, Gniebing, Feldbach, Lödersdorf.

Im Abschnitt Fehring – Szentgotthárd (St. Gotthard):

Hohenbrugg an der Raab, Jennersdorf, Mogersdorf.

Alle diese Bahnstationen eignen sich als Ausgangspunkte bzw. als Endpunkte für Ausflüge, Wanderungen, Radtouren.

Zusätzlich lohnen Spaziergänge in Stadtgebieten: wie Gleisdorf, Feldbach, Fehring, Jennersdorf, Szentgotthárd; zusätzlich in Dörfern, wie beispielsweise St. Margarethen an der Raab, Kirchberg an der Raab, Rohr an der Raab, Gniebing, Lödersdorf, Johnsdorf, Brunn, Hohenbrugg an der Raab, St. Martin an der Raab, Mogersdorf.

Das Raabtal wirkt nachhaltig und vielgestaltig.

Zu beiden Seiten des, wie ein Brett, ebenen Raabtales quellen vielschichtig geformte Hügelreihen auf. Weil darin die Züge der Gleichenberger Bahn verlässlich ihren Weg finden, sind die Vulkanland-Bezirksstadt Feldbach und Bad Gleichenberg – der älteste Kurort der Steiermark – ebenfalls in die „Freizeitschiene“ verlässlich eingebunden.

Die Gleichenberger Bahn ...

... verkehrt täglich und motiviert Ausflugs Gäste zu Schnupperfahrten, schließlich zu dauerhaftem Wiederkommen – während aller Jahreszeiten: konkret an 365 Tagen.

Die Ausflugsbereiche liegen an beiden Seiten des Raabtales.

Die Ziele – sie sind ganzjährig empfehlenswert – heißen beispielsweise Kleeberg, Sommerberg, Zöbingberg, Eichkögl, Oberfladnitzberg, Klein Maria Zell, Edelsbach, Saazer Teiche, Fröhlichberg, Kalvarienberg, Gossendorf, Gleichenberger Kogel, Eisenberg, Mauser, Seilreck, Tafelberg, Therme Loipersdorf, Maria Bild, Schlößberg.



Das Orientieren ist ein einfach.

An den Wanderwegen sind in hohen Maßen grundsätzlich hilfreich die gelben Pfeiltafeln und, zusätzlich, die rot-weiß-roten Farbmarken. Auf steirischem Boden stehen durchwegs weiß-grüne Radweg-Schilder. Eine Besonderheit und historisch wertvoll sind die an Burgenlands Grenze stehenden „Maria-Theresien-Steine“. In etlichen Passagen der Raabtal-Region sind Rad- und Wanderstrecken derart vernetzt und gleichermaßen nutzbar, dass Wandern und Radfahren – mitunter auch Mountainbiken – auf derselben Trasse erfolgen.

Der Raabtal-Radweg dient ebenso Buggy-tauglichen Familien-Spaziergängen wie zusätzlich dem, allerorten gefrönten, Laufen und Nordicwalken. Folglich wird der Raabtal-Radweg ganzjährig genutzt. Wer hat daran gedacht?

Aus all den Erlebnispunkten in Kultur und Natur ...

... setzen sich individuell gestaltbare Ausflugs-Kombinationen zusammen. Hinzu kommt der Vorteil, dass entlang der Steirischen Ostbahn, der Weizerbahn und der Gleichenberger Bahn – kurzum: entlang den S-Bahn-Linien S3 und S31 sowie der RegionBahnen R530 und R532 – die jeweiligen Umgebungsbereiche ganzjährig sich nutzen lassen für naturnahe Aktivitäten „auf der Freizeitschiene“. Schließlich führen die Rad- und Wanderstrecken an Einkehrstätten heran; womit sichergestellt ist, dass Gäste jeder Schuhgröße bzw. jeder Sattelhöhe nach bodenständigem Brauch sich stärken können.

Die Freizeitbroschüre basiert auf folgender Grund-Idee:

„Einen beliebig langen Abschnitt zu Fuß oder per Rad zurücklegen. Die Rückreise ab dem Endpunkt erfolgt per Bahn.“ Entweder direkt heimwärts oder zum Park+Ride-Platz am Ausgangspunkt. In allen Zügen werden Fahrräder zu günstigen Tarifen mittransportiert. Kluge Köpfe ziehen folgenden Schluss: Sowohl für Familien als auch für sportlich-unternehmungslustige Gruppen und Cliques sind S-Bahn-Züge und Regio-Bahn-Züge – darunter speziell jene der Gleichenberger Bahn – ein starkes Argument für lockeres Umsteigen auf die gleichermaßen preiswerte wie umweltfreundliche Freizeit-Schiene. Mitgetragen vom Merkmal: „Zug fahren fördert Geselligkeit.“ Bitte einsteigen!

Spezielle Infos

Die Steirische Ostbahn ex Westungarische Bahn Graz Hauptbahnhof – Szentgotthárd (St. Gotthard)

Gesamtlänge 82 km; eingleisige Vollbahn; Normalspur (1435 mm); Dieselbetrieb.

Teilstrecken und Linien:

Graz – Laßnitzhöhe – Gleisdorf; 29 km; S-Bahn-Linien S3, S31.

Gleisdorf – Feldbach – Fehring; 23 km; S-Bahn-Linie S3.

Fehring – Jennersdorf – Mogersdorf – Szentgotthárd (St. Gotthard); 30 km; RegioBahn R530

Zur Historie der Westungarischen Bahn

Exakt 250,689 Kilometer misst deren Strecke; sie wurde in den Jahren 1871–1873 errichtet, ausgehend von der ungarischen Stadt Győr (Raab); hier mündet der gleichnamige Fluss in die Donau. Die Strecke der Westungarischen Bahn verbindet über Szombathely (Steinamanger), Szentgotthárd (St. Gotthard), Jennersdorf mit der steirischen Landeshauptstadt Graz.

Am 1. Mai 1873 wurde die Teilstrecke Graz – Jennersdorf eröffnet.

Anmerkungen:

Erst nach dem Jahr 1920 kam der südburgenländische Bezirk Jennersdorf zu Österreich.

Aktuell wird der ungarische Streckenabschnitt, Győr – Szentgotthárd, von der Raaberbahn AG (GySEV, Győr-Sopron-Ebenfurti Vasut/ROeEE Raab-Ödenburg-Ebenfurt Eisenbahn) betrieben. Eine Betriebsführung in Richtung Österreich wird angestrebt.

Die Gleichenberger Bahn

Feldbach – Gnas – Bad Gleichenberg

Streckenlänge 21,214 km, eingleisige Nebenbahn; Normalspur (1435 mm); elektrischer Betrieb (1,8 kV Gleichstrom).

Mit bis zu 42 Promille Neigung, wie im Abschnitt Gnas – Maierdorf, gilt die Gleichenberger Bahn als „österreichweit steilste Adhäsionsbahn“.

Die Betriebseröffnung fand am 15. Juni 1931 statt.

Die Gleichenberger Bahn reüssiert, zunehmend, als „Freizeit- und Erlebnisbahn“ – www.stlb.at/bahn/strecken/FG

Park + Ride

Bereich Steirische Ostbahn bzw. S3

P + R ab Raaba Richtung Fehring an allen Bahnhöfen und S-Bahn-Stationen.

Zusätzlich an allen Haltepunkten der RegioBahnen bzw. der Gleichenberger Bahn.

Orientierung

Rother-Radführer:

Günter und Luise Auferbauer, „Steiermark“ (3. Auflage 2012) – www.rother.de

Rother-Wanderführer:

Günter und Luise Auferbauer, „Ost-Steiermark“ – www.rother.de

Wanderkarten:

Freytag und Berndt,

FB WK 412 „Südsteirisches Hügelland / Vulkanland / Bad Gleichenberg / Bad Radkersburg“,

FB WK 423 „Thermenland Oststeiermark / Südburgenland“.

Österreichische Karte (ÖK) – www.amap.at

Anfahrt

Graz Hauptbahnhof – Fehring

S-Bahn-Linie S3; Züge verkehren, zumeist und als R500, bis Szentgotthárd.

S-Bahn-Linie S31; Züge verkehren über Gleisdorf bis Weiz.

Graz Hauptbahnhof – Szentgotthárd

S-Bahn-Linie S3; verkehrt ab Fehring als RegioBahn.

RegioBahn R530; Fehring – Jennersdorf – Szentgotthárd.

Graz Hauptbahnhof – Feldbach – Bad Gleichenberg

S-Bahn-Linie S3 bis Feldbach; umsteigen.

RegioBahn R532; Feldbach – Gnas – Bad Gleichenberg.

Rückfahrt

Richtung Graz Hauptbahnhof:

RegioBahn R532; Bad Gleichenberg – Gnas – Feldbach; umsteigen zur S3.

RegioBahn R530: Szentgotthárd – Jennersdorf – Fehring; Zug fährt eventuell weiter als S3; ansonsten umsteigen zur S3.

S-Bahn-Linie S3: Fehring – Feldbach – Gleisdorf – Graz Hauptbahnhof.

S-Bahn-Linie S31: Weiz – Gleisdorf; einige der Züge fahren weiter nach Graz.

Alle Informationen zu Bus und Bahn sowie zum Freizeit-Ticket • Abgabe und Versand von Wanderfoldern und Freizeitbroschüren

Mobil Zentral, Graz, Jakoministraße 1:

Auskünfte, Beratung, Fahrkartenverkauf zu allen Destinationen;

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8–18 Uhr, Sa 9–13 Uhr

Telefondienst: Mo bis Fr 7–19 Uhr, Sa 9–13 Uhr

Tel. 050•6•7•8•9•10 (im Festnetz zum Ortstarif)

E-Mail: service@mobilzentral.at

www.verbundlinie.at • www.verbundlinie.at/freizeit

Fahrplanauskünfte im Internet

www.busbahn bim.at

Das „Freizeit-Ticket“

www.verbundlinie.at/freizeit/freizeitticket.php

www.verbundlinie.at/freizeit/_download/1009_freizeitticket.pdf

Download • pdf-Datei

Verkehrsverbund-Freizeitbroschüre Nr. 530-2 • pdf-Datei

www.verbundlinie.at/freizeit/_download/530-2_entlang_der_raab.pdf

Verkehrsverbund-Freizeitbroschüre Nr. 530 • in Vorbereitung

„Entlang der Steirischen Ostbahn S3 ...“ www.verbundlinie.at/freizeit/broschueren.php

Speziell ermäßigte Gruppentickets • gültig in allen ÖBB-Regionalzügen

ÖBB „Einfach-Raus-Ticket“: 32 Euro; für Gruppen bis zu 5 Personen.

ÖBB „Einfach-Raus-Radticket“: 39 Euro; für Radfahr-Gruppen bis zu 5 Personen.

Mitfahrt: Montag bis Freitag ab 9 Uhr; an Samstagen, Sonn- und Feiertagen ganztägig.

